

“Wie das Anbeten Allahs uns reinigt“
Übersetzung der Freitagspredigt vom 19.07.2024

Gelobt sei Allah, der erschaffen und zurecht geformt hat, und der das Maß festsetzte und dann rechtleitete. Wir bezeugen, dass es außer Ihm keinen Gott gibt und dass nichts und niemand außer Ihm der Anbetung würdig ist, und wir bezeugen, dass Mohammad sein Diener und Gesandter ist, mögen Allahs Heil und Segen mit ihm, mit seiner Familie und seinen Gefährten sein, und mit all jenen, die ihm bis zum Auferstehungstag folgen werden.

Liebe Brüder und Schwester im Islam:

Der Gnädige Schöpfer sagt in Surat Al-An'aam sinngemäß: (“Wen Allah rechtleiten will, dem öffnet Er die Brust für den Islām.”)(Sura Nr. 6 – “Das Vieh“ – Vers 125), und Allah zu dienen ist ein Recht Allahs, das jeder von uns dem Schöpfer schuldet, wie uns in Surat An-Nissa'a sinngemäß befohlen wurde: (“Und dient Allah und gesellt Ihm nichts bei.”)(Sura Nr.4 - “Die Frauen“ - Vers 36). In Surat Ath-Thariyat betont der Mächtige und Erhabene Allah diese Tatsache noch mal, indem Er sinngemäß sagt: (“Und Ich habe die Jinn und die Menschen nur (dazu) erschaffen, damit sie Mir dienen.”)(Sura Nr. 51 - “Die Zerstreunden“ - Vers 56).

Allah hat uns nicht dazu gezwungen, Ihn anzubeten, sondern hat uns die Wahl überlassen, damit der Gehorsame seine wohl verdiente Belohnung und der Ungehorsame seine bittere, harte Bestrafung verdient, wie Er seinem Gesandten (SAas) in Surat Al-Kahf sinngemäß sagt: (“Und sag: (Es ist) die Wahrheit von eurem Herrn. Wer nun will, der soll glauben, und wer will, der soll ungläubig sein. Gewiss, Wir haben den Ungerechten ein Feuer bereitet, dessen Mauern sie umfangen halten. Und wenn sie um Hilfe rufen, wird ihnen mit Wasser wie geschmolzenem Erz geholfen, das die Gesichter verbrennt – Was für ein schreckliches Getränk und was für eine schreckliche Wohnstätte!”)(Sura Nr.18 - “Die Höhle“ - Vers 29).

Allah zu dienen ist die Hauptaufgabe, für die wir erschaffen wurden und der Mensch muss die eigene Seele dazu durchringen und zwingen, bis sie sich daran gewohnt hat und anschließend bis sie das liebt und keine Schwierigkeit darin findet, Allah zu dienen.

Die Anbetung Allahs in allen Formen, die uns vorgeschrieben wurden, ist eine Reinigung für den Gläubigen, die uns näher an Allah bringt und die den Satan von uns fern hält, der Satan, der dem Allmächtigen Allah geschworen hat, uns alle, abgesehen von Wenigen, mit in die Hölle zu nehmen, wie es in Surat Sad sinngemäß steht: (“Er sagte: „Nun, bei Deiner Macht, ich werde sie allesamt ganz gewiss in Verirrung fallen lassen, // außer Deinen Dienern, den auserlesenen unter ihnen.”)(Sura Nr. 38 – Vers 82-83). Das ist der Anspruch des Teufels: Uns allesamt in die Hölle zu führen, abgesehen von Wenigen. Ob es ihm gelingt oder nicht, hängt einzig und allein von uns ab.

Wer die Anbetungsarten Allahs bzw. die uns auferlegten Pflichten genauer betrachtet, stellt fest, dass sie dem Muslim physisch und geistig von Nutzen sind, was nicht weiter wunderbar ist, da der Schöpfer uns aus Materie und Geist erschaffen hat, wie Er in Surat Sad zu den Engeln sinngemäß sagte: (“Als dein Herr zu den Engeln sagte: „Ich werde ein menschliches Wesen aus Lehm erschaffen. // Wenn Ich es zurechtgeformt und ihm von Meinem Geist eingehaucht habe, dann fällt und werft euch vor ihm nieder.”)(Vers 71-72).

Das ist der Mensch: Eine Masse aus Lehm, die der Erhabene Schöpfer zurechtgeformt hatte und ihr so das Leben schenkte, in dem Er uns von Seinem Geist eingehaucht hatte. Diese Tatsache allein ist Grund genug, den Erhabenen Allah Tag und Nacht anzubeten.

Brüder und Schwester im Islam:

Die Arten, Allah zu dienen sind vielfältig und darunter fällt das Beten und die Almosenabgabe. Was das Beten anbetrifft so ist kein Gebet ohne das rituelle Waschen davor, das eine körperliche und geistige Reinigung darstellt. Die Gebetswaschung ist unabdingbar für das Beten, für das Qura'an-Lesen, das Umkreisen der heiligen Ka'aba und für die Aufenthalt in der Moschee.

Warum das uns vorgeschrieben wurde hat der Gnädige in Surat Al-Ma'ida sinngemäß so offenbart: ("O die ihr glaubt, wenn ihr euch zum Gebet aufstellt, dann wascht euch das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen und streicht euch über den Kopf und (wascht euch) die Füße bis zu den Knöcheln. Und wenn ihr im Zustand der Unreinheit seid, dann reinigt euch. Und wenn ihr krank seid oder auf einer Reise oder jemand von euch vom Abort kommt oder ihr Frauen berührt habt und dann kein Wasser findet, so wendet euch dem guten Erdboden zu und streicht euch damit über das Gesicht und die Hände. Allah will euch keine Bedrängnis auferlegen, sondern Er will euch reinigen und Seine Gunst an euch vollenden, auf dass ihr dankbar sein möget.")(Sura Nr.5 - "Der Tisch" - Vers 6).

Das Gebet wiederum ist eine geistige Reinigung für den Gläubigen, die seine Seele von den Sünden und den Fehlritten reinigt, wie der Prophet (SAas) sinngemäß sagte: ("Die fünf Gebete und das Freitagsgebet bis zum Freitagsgebet und der Ramadan bis zum Ramadan löschen die Sünden dazwischen aus, wenn man von den großen Sünden fern bleibt.") (Von Abu Huraira übertragen).

Das Beten versetzt den Muslim außerdem in einem Dauerzustand des Gehorsams gegenüber dem Mächtigen und Erhabenen Allah und es hält den Muslim wach gegenüber der Achtlosigkeit und gegenüber den Sünden, wie der Barmherzige zum Propheten (SAas) in Surat Al-Ankabut sinngemäß sagt: ("Verlies, was dir vom Buch (als Offenbarung) eingegeben wurde, und verrichte das Gebet. Gewiss, das Gebet hält davon ab, das Schändliche und das Verwerfliche (zu tun).") Und das Gedenken Allahs ist wahrlich größer. Und Allah weiß, was ihr macht.") (Sura 29 - "Die Spinne" - Vers 45).

Der Mensch und seine menschlichen Neigungen sind in der Regel mit dem irdischen Leben beschäftigt: Er ist froh, wenn ihm etwas gutes zustoßt und besorgt, wenn ihm ein Unheil geschieht. Dagegen ist Beten die beste Medizin, die dem Gläubigen im Angesicht der Gaben Allahs an ihm vor Stolz und Eitelkeit bewahrt und ihm im Angesicht des Unglücks vor Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit beschützt, denn er hat durch seine Nähe zu Allah Geduld und Zuversicht, so wie es in Surat Al-Ma'arij sinngemäß steht: ("Gewiss, der Mensch ist als kleinstmütig erschaffen. // Wenn ihm Schlechtes widerfährt, ist er sehr mutlos; // und wenn ihm Gutes widerfährt, (ist er) ein stetiger Verweigerer, // außer den Betenden, // diejenigen, die in ihrem Gebet beharrlich sind.") (Sura Nr.70 - "Die Aufstiegswege" - Vers 19-23).

Beten löscht außerdem die Sünden aus, wie es in Surat Hud sinngemäß heißt: ("Und verrichte das Gebet an beiden Enden des Tages und in Stunden der Nacht. Die guten Taten lassen die bösen Taten vergehen.") Das ist eine Ermahnung für diejenigen, die (Allahs) gedenken.") (Sura Nr. 11 - Vers 114).

Dazu sagte der Prophet (SAas) sinngemäß zu seinen Gefährten: ("Was glaubt ihr, wenn einer von euch einen Fluss vor seiner Haustür hätte, in dem er sich täglich fünf mal wäscht, würde dann von seinem Dreck etwas übrig bleiben?", sie sagten, da bleibt von seinem dreck nichts übrig, darauf sagte der Prophet, "Und so sind die fünf Gebete, mit denen Allah die Sünden auslöscht.") (Von Abu Huraira übertragen).

Zur Ehre der Gebete sei daran erinnert, dass sie uns in der Nacht der Nachtreise und der Himmelfahrt des Propheten (SAas) vorgeschrieben wurden, wo er (SAas) sich in der Anwesenheit unseres Schöpfers befand. Nicht umsonst bringt das Beten dem Gläubigen näher an Allah. Es ist die erste Säule des Islams und das erste, wonach wir gefragt werden.

Die Almosenabgabe, Az-Zakat, ist ebenfalls eine Pflicht, die den Gläubigen und sein Geld reinigt, in dem er sie herausgibt. In Surat At-Tauba heißt es sinngemäß dazu: ("Nimm von ihrem Besitz ein Almosen, mit dem du sie rein machst und läuterst, und bete für sie, denn dein Gebet ist für sie eine Beruhigung! Allah ist Allhörend und Allwissend.") (Sura Nr. 9 - "Die Reue" - Vers 103).

In Surat Al-Muzzammil sagt der Barmherzige sinngemäß noch dazu: ("und verrichtet das Gebet und entrichtet die Abgabe und gebt Allah ein gutes Darlehen. Und was ihr für euch

selbst an Gutem vorausschickt, das werdet ihr noch besser und großartiger belohnt bei Allah finden. Und bittet Allah um Vergebung. Gewiss, Allah ist Allvergebend und Barmherzig.“)(Sura Nr. 73 - “Der Eingehüllte“ - Vers 20).

Der Islam ist der Glaube der Brüderlichkeit und des Zusammenhalts, deshalb hat der Erhabene Allah in den Geldern und Reichtümern der Reichen ein gewisses Anrecht der Armen festgesetzt, den die Reichen herausgeben sollen und mit dem die Armut unter den Muslimen gelindert werden soll. So werden die Gaben Allahs an den Reichen bewahrt und die Plagen von dem Geld ferngehalten.

Mit der Almosenabgabe wird das Geld gereinigt und sein Segen erhalten. Wenn man es nicht entrichtet ist das Geld nicht mehr rein, hat damit keinen Segen mehr und ist somit der Vernichtung ausgesetzt. Damit wird derjenige, der sie nicht entrichtet, nichts außer Reue ernten- im Diesseits und im Jenseits.

So wie mit dem Gebet und der Almosenabgabe sind die restlichen Pflichten und Rituale, mit denen wir Allah anbeten und dienen, jeweils ein Akt der Reinheit und der physischen und geistigen Reinigung und ein Weg, mit dem man Allah näher kommen und im Paradies höhere Stufen erklimmen kann. Sie sind ein Schutz vor dem Satan, vor der eigenen Seele und den menschlichen Neigungen.

Möge Allah uns an diesem Freitag alle Sünden vergeben, und alle Sorgen erleichtern, und alle Schulden begleichen, und unsere Kranken heilen, und unsere Verstorbenen erbarmen, und unsere Verirrten rechtleiten. Amien, Wal Hamdu Lillahi Rabb-il-Alemien,

Wassalamu alaykom wa Rahmatullahi wa Barakatoh.